



## **Gymnasium an der Gartenstraße**

### **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

# **Fach: Deutsch**

**(Fassung vom 19.06.23)**

*Hinweis: Beispiel-SiLPs Sek I zum jeweiligen Fach finden sich in der rechten Spalte auf:  
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/gymnasium.html>*

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

*Kommentar: z.B. Nutzung und Ausstattung von Fachräumen, außerunterrichtliche Kooperationen in Bezug auf Lage der Schule etc.*

## **2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 10. Jahrgangsstufe

JAHRGANGSSTUFE 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p><b>UV 10.1:</b></p> <p><b>Thema</b> Ich spreche viele Sprachen- Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen</p> <p>oder</p> <p>Lost in Medien? – Chancen und Risiken des Internets (Sachtexte analysieren)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p> <p><b>Klassenarbeitstyp:</b> 5</p>	<p><b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p>	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</li> <li>– zunehmend selbstständig pragmatische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>– diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</li> <li>– Sachtexte- auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen.</li> <li>– Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.</li> </ul>	<p>Kapitel 12 bzw. Kapitel 11</p> <p><i>(im Unterricht wird wiederholend in Bezug auf die Jahrgangsstufe 9 auch der Aufgabentyp 4a besprochen)</i></p>

<p><b>UV 10.2:</b></p> <p><b>Thema:</b></p> <p>Klimaschutz, was können wir tun?</p> <p><i>oder</i></p> <p>Wer bin ich, wer will ich sein?</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p> <p><b>Klassenarbeitstyp:</b> 4b</p>	<p>Sprache, <b>Texte</b>, Kommunikation, <b>Medien</b></p>	<p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen,</li> <li>- Sachtexte im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.</li> </ul> <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</li> <li>- weitgehen selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.</li> </ul>	<p>Kapitel 3 bzw. Kapitel 1</p>
--	--	--	---------------------------------

**UV 10.3:**

**Thema:**

Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen

*oder*

Daniel Kehlmann „Ruhm“ – einen Roman interpretieren

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Klassenarbeitstyp:** 4a

Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Rezeption:

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern,
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,

Produktion:

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe erläutern,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern,
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen.

Kapitel 6 bzw. Kapitel 10

(im Unterricht wird zusätzlich das Verfassen eines inneren Monologs eingeübt, da dies in der ZP 10 in den letzten Jahren Teil der zweiten Prüfungsaufgabe war)

**UV 10.4**

**Thema:** Theater als Medium – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen

Friedrich Schiller: Kabale und Liebe

*oder*

Max Frisch: Andorra

oder ein anderes Drama

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Klassenarbeitstyp:** 6 (alternatives Prüfungsformat z.B. Podcast, Verfilmung einer Szene, Erstellen eines Trailers)

Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Rezeption:

- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern,

Produktion:

- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Werkzeuge verwenden,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.

Kapitel 9, Einfach Deutsch oder Kapitel 5

<p><b>UV 10.5</b></p> <p><b>Thema:</b> Dichten für eine bessere Welt- Politische Lyrik</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.</p> <p><b>Klassenarbeitstyp:</b> keine Klassenarbeit</p>	<p><b>Sprache, Texte,</b> Kommunikation, Medien</p>	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern,</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern.</li> </ul> <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)</li> <li>- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,</li> <li>- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.</li> </ul>	<p>Kapitel: 8</p>
<p><b>Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Unterrichtsstunden</b></p>			

### 3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

### 4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Eine größtmögliche Transparenz der Bewertung im Fach Deutsch ist uns wichtig. Daher werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft über die Grundsätze der Leistungsbewertung und Formen der Rückmeldung informiert.

#### 4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

##### a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Klassenarbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Grammatikanteile sind integrativ zu überprüfen. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten. Die Darstellungsleistung muss in jedem Fall im Bereich von 20-30% der Gesamtleistung liegen. Dabei entscheidet die Lehrkraft je nach Klassenstufe und Themenbereich, welchen genauen Anteil die Darstellungsleistung an der Gesamtleistung hat.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer in Minuten
5	6	45
6	6	45
7	6	45-90



8	5+LSE	45-90
9	4	90
10	3+ZP 10	1.+2. Klassenarbeit: 90 3. Klassenarbeit: 150 (Vorbereitung auf ZP 10)

In den Klassen 7 - 10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab und kann von der einzelnen Lehrkraft entschieden werden. In allen Klassen ist es möglich, eine Klassenarbeit im Schuljahr durch eine alternative Prüfungsleistung zu ersetzen. Diese werden als Klassenarbeit gewertet und müssen in Umfang, Aufwand und Lernprogression mit einer Klassenarbeit vergleichbar sein. Das können: - Lesetagebücher - kreative, auf Langfristigkeit und auf eine Umsetzung des Gelernten angelegte Arbeiten (Balladenwerkstatt, Zeitungsprojekt, Podcasts, Videodrehs etc.) sein. Alle Beispiele können als alternative schriftliche Prüfungsleistung herangezogen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notensstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

### **Aufgabentypen bei Klassenarbeiten**

Für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) gelten folgende Aufgabentypen, mit denen die fachlichen Anforderungen überprüft werden:

**Typ 1:** Erzählendes Schreiben – von Erlebtem, Erdachtem erzählen – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

**Typ 2:** Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

**Typ 3:** Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

**Typ 4:** Analysierendes Schreiben –

**Typ 4 a)** einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren –

**Typ 4 b)** durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

**Typ 5:** Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Typ 6:** Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.

#### b) Überprüfung der Sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt: Der Bereich der Sonstigen Leistungen fließt zu etwa 50% in die Gesamtnote ein. Grundsätzlich Ein angemessener pädagogischer Spielraum bei der Notenfestsetzung ist zulässig.

#### 1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

#### 2. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien

- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Portfolios – wenn nicht wie unter a) genutzt
    - fachliche Richtigkeit
    - Einbezug metareflexiver Anteile
    - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
    - Selbstständigkeit
    - Ideenreichtum
    - sprachliche Angemessenheit
    - formale Gestaltung, Layout
  4. Projektarbeit – wenn nicht wie unter a) genutzt
    - fachliche Qualität • Methoden- und Präsentationskompetenz • sprachliche Angemessenheit
    - Ideenreichtum • Selbstständigkeit • Arbeitsintensität • Planungs- und Organisationskompetenz
    - Teamfähigkeit
  5. Kleinere schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
    - fachliche Richtigkeit
    - sprachlich-formale Korrektheit

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt für den Bereich der Sonstigen Mitarbeit in der Regel in mündlicher Form. Über die Leistungen in Klassenarbeiten erhalten die Schüler\*innen über ein Bewertungsraster eine Rückmeldung in schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen zum Leistungsstand erfolgen regelmäßig, in der Regel gegen Ende des Quartals oder auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klassenarbeiten dient das Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) und ist somit Grundlage für die individuelle Lernberatung.

#### Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer:innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und

die Unterstützungsangebote der Lehrkraft in einer Gesprächsnotiz schriftlich festgehalten

## **5 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat mit der Umstellung auf G9 als Lehrbuch für alle Stufen der Sekundarstufe I das „Deutschbuch“ (Gymnasium NRW) von Cornelsen in seiner Auflage von 2022 eingeführt. Ergänzend können andere oder weitere Materialien von der Lehrkraft genutzt werden. Dies obliegt der jeweiligen Lehrkraft. Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird. Zudem verfügt die Fachschaft über eine Sammlung von Literaturverfilmungen und mehrere Klassensätze Rechtschreib- und Fremdwörterbücher. In der Bibliothek der Fachschaft finden sich zudem zahlreiche ergänzende Werke wie Arbeitshefte, differenziertes Material oder weitere Lektüren. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf können Lernboxen auf den Gängen, der Schulhof oder die Aula als Unterrichtsraum genutzt werden.

## **6 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Evaluation der Unterrichtsvorhaben erfolgt jeweils in der ersten Fachkonferenz des neuen Schuljahres, indem sich die gesamte Fachschaft über die durchgeführten Unterrichtsvorhaben austauscht. Die in der Regel Fachkonferenzen und Dienstgespräche im Schuljahr dienen dazu, die Arbeit im Fach dauerhaft zu hinterfragen und bei Bedarf nachzusteuern. Zur Qualitätssicherung werden auch die Ergebnisse der Lernstandserhebung und die innerhalb der Jahrgänge möglichen Vergleichsarbeiten genutzt.